

Vorwort zu den naturwissenschaftlichen Beiträgen

Die Salzburger Naturwissenschaft verdankt Dr. h. c. Eberhard Fugger vieles. Seiner Ausbildung nach Chemiker, Physiker und Mathematiker — als solcher zeitlebens im Mittelschullehramt tätig — hinterließ Fugger ein erstaunlich vielseitiges Werk in Form geologischer, mineralogischer, bergbaulicher, geographischer, meteorologischer, speläologischer, botanischer, zoologischer und chemischer Veröffentlichungen und in Form einer großen geologischen, paläontologischen und mineralogischen Landessammlung. Mit unendlichem Fleiß und großer Zähigkeit trug er im Laufe der Jahrzehnte zahllose Daten und Belege zur Erforschung des Salzburger Landes zusammen, die heute — vor allem in den von ihm bevorzugten Gebieten der Geologie und der Mineralogie — wertvolles Tatsachenmaterial darstellen.

Fuggers Landessammlung befindet sich im „Haus der Natur“ in Salzburg. Als ehemaliger Betreuer dieser Sammlung trat der Unterzeichnete an mehrere in Salzburg tätige Naturwissenschaftler mit der Bitte heran, der fünfzigsten Wiederkehr des Todestages von Eberhard Fugger durch eine kurze kritische Würdigung seines Werkes in den von ihnen vertretenen Disziplinen zu gedenken. Trotz größter laufender Belastung sind alle Angesprochenen dieser Bitte bereitwilligst nachgekommen, wofür folgenden Persönlichkeiten besonders gedankt sei (in alphabetischer Reihenfolge): Herrn Univ.-Prof. Dr. Walter Del-Negro, Herrn Univ.-Prof. Dr. Heinz Meixner (Vorstand des Mineralogischen Institutes der Universität Salzburg), Herrn cand. phil. Albert A. Morocutti, Herrn Doktor Guido Müller (Assistent am Geographischen Institut der Universität Salzburg, Herrn Prof. Dipl.-Ing. Dr. mont. Dr. mont. h. c. Ernst Preuschen, Herrn Univ.-Prof. Dr. Hanns Tollner und Herrn Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Heinrich Wagner (Vorstand des Botanischen Institutes der Universität Salzburg).

Die genannten Herren haben in den nachfolgenden Beiträgen die naturwissenschaftliche Arbeit Eberhard Fuggers vom heutigen Stand der Kenntnis aus beurteilt, an welcher Fugger selbst großen Anteil hat. Den Beiträgen ist eine kurze Würdigung der Fugger-Sammlung sowie ein Verzeichnis der Publikationen Fuggers hinzugefügt, die vom Unterzeichneten verfaßt wurden.

Es möge die kleine Festschrift nicht als später Hymnus aufgefaßt werden, sondern als produktiver Beitrag zur Lokalforschung in Salzburg, in der manche Arbeiten Fuggers noch immer im Mittelpunkt stehen, wie z. B. in der Höhlen- und in der Seenforschung. Wenn die folgende Sichtung durch Spezialisten in Zukunft viel zeitraubende Vorarbeit bei verschiedenen naturwissenschaftlichen Arbeiten ersparen hilft, so ist ein Hauptzweck unserer Beiträge erreicht.

Abschließend sei besonders der Schriftleitung dieser Zeitschrift gedankt für das Verständnis und Entgegenkommen in Zusammenhang mit der vorliegenden Veröffentlichung.

Dr. Rudolf Vogel t a n z,
ehemaliger Leiter der Geologischen Abteilung
am „Haus der Natur“ in Salzburg